Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 178.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 19. März 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Köchin im Jefferson Hms. 61 Ost South Str. 23mz

Verlangt: Eine Frau zum Waschen. No. 90 Süd Süd Delaware Straße. 21mz

Stellegesuche.

Gesucht: Stelle von einem Mann als Diener, von einer Frau als Köchin in Privatfamilie oder gutem Restaurant. Adresse: „N" Tribüne. 23mz

Gesucht: Ein junger Deutschor wünscht irgend welche erleichtigung, am liebsten im Store. Derselbe versteht auch mit Pferden umzugehen. Nachzufragen 138 Nord Noble Straße. 23mz

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Wirthschaft die sich einer guten Kundschaft erfreut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen in der Office d. Bltt. M7 ba

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Saloon, der sich einer guten Kundschaft erfreut, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. H6 ba

Verschiedenes.

Abgangen gekommen oder verlaufen eine halbblut Jerse Kuh mit Kälchern in den Höfen. Gegen Belohnung zurückzubringen nach 77 Centerstr. Nz

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Stotterer geheilt. Physiologisches Heilverfahren, eingeführt in deutschen Instituten. Keine Heilung, keine Bezahlung. E. Brodow, No. 180 Ost South Straße. ba

Man versichere sein Eigenthum in
Der Indianapolis Deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Hermann Sieboldt, Sekr.
Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Neue Hüte! Neue Hüte!

Den Kopf oben halten, ist die Hauptsache in gegenwärtiger Zeit. Dazu ist ein neuer Hut nothwendig und den kauft man am besten bei dem wohlbekannten

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Ganz neue Muster soeben angekommen.

Dank!

Allen, die sich meiner während meines Prozesses so warm angenommen haben, besonders den Advokaten Cropsey und Claypool sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Meinhardt Hündling.

English's Opernhaus.

Auf besonderes Verlangen wird die
Lyra Gesellschaft!
Freitag und Samstag, 19. und 20. März '86,
— die Oper —
Mikado!
mit vielen neuen Einlagen wiederholen.
Scenerie neu und elegant.
Der Verkauf von Sitzen beginnt am Dienstag, den 16. März in der Box-Office.
Gewöhnliche Preise: 25c, 50c, 75c und $1.00

$100,000 Stadt Bonds.

Stadt Bonds zum Nennwerthe von $100, $500 und $1,000 4 Prozent Zinsen pro Jahr tragend, vom 1. April und zahlbar am 1. Dezember, sind während der nächsten 10 Tage in der Office des County-Schatzmeisters zu Pari zu haben. Das Geld wird mit Erlaubniß des Stadt- und Aldermen-Rathes geborgt, um eine zeitweilige Anleihe vom letzten Jahre auszugleichen.

C. S. Denny, Mayor
Michael F. Shields, Stadt-Clerk.

Bert, der Schneider

No. 9 Süd Illinois Straße,
— feine —
Wollene Herren-Anzüge.
Vorzügliche Arbeit.
"HOOSIER GEM."

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Str.,

Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vortheilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Controlle und persönlichem Zutritt zu deponiren in

sicheren Depositengewölbe.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 19 März

Südwind, etwas wärmeres, schönes Wetter, unterbrochen von leichten Regenschauern.

Ein Dichter stirbt.

Der Dichter Victor Scheffel liegt im Sterben an der Wassersucht.

Geschlichtet.

South Bend, 19. März. Der Streit zwischen den Studebake s und ihren Arbeitern ist geschlichtet und der Ausstand zu Ende.

Ueberschwemmung.

Berlin, 19. März. In Folge Thauwetters und des Schmelzens des Eises ist in vielen Theilen des Reiches Ueberschwemmung eingetreten.

Editorielles.

— In New York haben sie einen Alderman eingesteckt, der seine Stimme an die Broadway Bahngesellschaft um $20,000 verkauft haben soll. Dabei ist nichts weiter zu bedauern, als daß die vielen Collegen, welche der Mann im ganzen Lande hat, noch frei herumlaufen.

— Die Politik, oder das, was man hier so nennt, erzeugt doch wunderliche Vorgänge. Polizeisuperintendent Lang ist angeklagt, daß er die Gesetze nicht ausführt, und das soll dadurch bewiesen werden, daß man ihm nachweist, daß am Sonntag Wirthschaften offen sind, und doch weiß man, daß er gerade deshalb abgesetzt werden soll, weil er mehrmals Wirthe wegen Offenhaltens am Sonntage verfolgte. Das ist eben Politik.

— Dem Kongreß liegen verschiedene Bills vor, welche die Etablirung eines sog. Posttelegraphen, d. h. eines mit dem Bundespostamt verbundenen, der Bundesregierung gehörenden und von ihr betriebenen Telegraphensystems, bezwecken. Es entsteht nun für uns die Frage: Wäre eine solche Maßregel als ein Fortschritt zu begrüßen, oder nicht?

Zunächst steht eine Thatsache unwiderleglich fest: solange die kapitalistische Großproduktion die Grundlage unseres gesammten socialen und politischen Lebens bildet, wird auch die Staatsgewalt als solche, mit allen ihren Funktionen, unter allen Umständen der Ausdruck und das Werkzeug des herrschenden Ausbeuterthums bleiben. Bei der Frage, ob dieser oder jener Betriebszweig vom Staate übernommen werden soll, wird sich's daher auch nur um Auswahl zwischen zwei Uebeln handeln. Es bleibt also nur zu entscheiden, welches Uebel das geringste, d. h, der sozialen Bewegung des Volkes am wenigsten hinderlich ist, — Privat-Monopol, oder Staatsbetrieb.

Und da ist denn kaum ein Zweifel darüber möglich, daß der letztere vorzuziehen ist. Die Erfahrung des letzten Vierteljahrhunderts hat uns gelehrt, daß die sog. „Segnungen der freien Concurrenz" bei Privatbetrieb namentlich auf allen Gebieten des Verkehrswesens eitel Flunkerei sind, daß schließlich sich naturgemäß Monopole bilden und daß deshalb sich die Frage einfach so stellt, ob dieses Monopol einigen wenigen Privatkapitalisten, oder dem Staate überlassen bleiben soll. Bei der Lösung dieser Frage kommt vor allem in Betracht, daß die Koncentrirung des Monopols in Privathänden eine kolossale Koruptionsmacht einzelnen Ausbeutern gibt, welche dadurch thatsächlich in den Stand gesetzt werden, die gesammte Staatsmaschine zu ihren selbstsüchtigen Zwecken auszubeuten. Bei Einführung des Staatsbetriebes würde diese Macht den Privatmonopolisten entrissen werden und Alles, was diesem unmittelbaren, entsittlichenden, die Urquelle der politischen Freiheit vergiftenden Einflüsse entgegensteuern kann, ist als Fortschritt zu begrüßen.

Allerdings läßt sich, wie gegen jeden Staatsbetrieb, so auch gegen die Einführung von Bundestelegraphen, der Einwand erheben, daß dadurch der jeweilig herrschenden Partei bedeutende Machtmittel zugeführt werden, welche leicht zu Mißbräuchen aller Art verleiten können. Allein dieser Einwand ist darum hinfällig, weil er mit demselben Rechte auch gegen Privatmonopole auf dem Gebiete des Verkehrswesens erhoben werden könnte. Jedes derselben ist bekanntlich auf's Engste mit derjenigen Partei verknüpft, von der es die meiste Förderung seiner selbstsüchtigen Interessen zu erwarten hat. Daß ein solches Privatmonopol im Parteikampfe neutral bleiben sollte, ist eine von der Erfahrung gründlich zerstörte Illusion. Besser ist es daher, das Verkehrswesen von der jeweiligen Parteiregierung direkt und von gesetzwegen abhängig zu machen, als umgekehrt diese Regierung selbst der Willkür und den Korruptionseinflüssen einiger Privatmonopolisten preiszugeben.

Drahtnachrichten.

Der soziale Krieg.

Pittsburg, 18. März. Sämmtliche Arbeiter der National Tube Works über 1500 an Zahl sind wegen verweigerter Lohnerhöhung ausgestanden.

Den Bergleuten in Longrun, Fairmount und Oak Ridge wurde zur Vermeidung eines Ausstandes eine Lohnerhöhung von 10 Cents per Tonne bewilligt.

New York, 18. März. Die Damenmäntelschneider, 1500 an Zahl sind ausgestanden. Sie verlangen Lohnerhöhung und Abschaffung des Contraktsystems.

Der große Eisenbahnstrike.

Kansas City, 18 März. Powderly kam heute hier aus dem Osten an. Delegaten der fünf Distrikt Assemblies sind hier, um eine Conferenz abzuhalten. Er wird versuchen, eine Zusammenkunft mit Hogie zu haben. Im Falle solche zu Stande kommt, wird er morgen nach St. Louis abreisen.

St. Louis, 18. März. In Eisenbahnkreisen glaubt man hier allgemein, daß der Strike sich seinem Ende nähere. Die Wiederaufnahme des Verkehrs mit den Nachbarplätzen geschah ohne Einmischung der Striker. Letztere geben sich der Hoffnung hin, daß es Powderley gelingen werde, die Sache in's Reine zu bringen.

Sedalia, 18. März. Die hier versammelten Lokomotivführer haben beschlossen, ihre Stellen beizubehalten, und ihren Dienst zu versehen, so lange sie nicht gewaltsam daran verhindert werden.

New Orleans, 18. März. Der Strike an der Texas und Pacific Eisenbahn wird durch Vermittlung des Bundesgerichtes wahrscheinlich beigelegt werden. Der Receiver erklärte sich bereit, die Entscheidung darüber, ob die Entlassung Hall's gerechtfertigt war, oder nicht, dem Bundesrichter vorzulegen. Dieser Vorschlag wurde von den Knights of Labor angenommen und dieselben ließen die Frachtzüge ungehindert laufen.

Geständniß eines Schurken

New York, 18. März. Es wird mit Bestimmtheit versichert, daß Alderman Jähne, welcher heute verhaftet wurde, das Geständniß abgelegt habe, $20,000 für seine Stimme zur Ertheilung des Freibriefes an die Broadway Eisenbahn-Gesellschaft erhalten zu haben und daß er mehrere seiner Collegen, welche ebenfalls gekauft worden waren, namhaft machte. Jähne wurde gegen $15,000 Bürgschaft aus der Haft entlassen. Der Fall wird am Montag zur Verhandlung kommen.

Congreß

Washington, 18. März.

Senat.

Ohne Debatte wurde eine Bill passirt, welche die Einsetzung einer Commission bezweckt, welche den Handel mit Spirituosen vom Standpunkte der Besteuerung, sowie vom ökonomischen und moralischen Standpunkte aus untersuchen und darüber Bericht erstatten soll.

Die Debatte über die Edmunds'sche Resolution wurde fortgesetzt. Senator Brown vertheidigte in längerer Rede das Verfahren des Präsidenten und Senator Spooner unterzog dasselbe einer scharfen Kritik. (Wir erinnern daran, daß es sich darum handelt, ob der Präsident das Recht hat, dem Senate die Uebersendung von Dokumenten, welche auf Absetzungen Bezug haben, zu verweigen). Ehe Spooner mit seiner Rede zu Ende war, vertagte sich der Senat.

Haus.

Das Haus hielt eine höchst langweilige Sitzung als Plenarcomite in welcher die, Indianerbewilligungen besprochen wurden.

Das Justizcomite empfahl die Annahme eines Bankerottgesetzes.

Per Kabel.

Der Gang nach Canossa.

Berlin, 18 März. Bischof Kopp von Fulda, Mitglied des preußischen Herrenhauses, ist vom päpstlichen Staatssekretär Jacobini instruirt worden, möglichst große Zugeständnisse von der preußischen Regierung zu erhalten, aber Alles zu vermeiden, was zur Niederlage der Vorlage bez der Kirchengesetze führen könne, da deren Annahme, selbst unverändert, einen Gewinn für den Vatican bedeute.

Communefeier.

Paris, 18. März. Die Communisten haben den Plan, den 15. Jahrestag der Commune heute durch eine große öffentliche Demonstration zu feiern, fallen lassen, dagegen die Abhaltung von 23. Banketten angeordnet.

Der soziale Krieg.

Paris, 18. März. Die ausständigen Bergleute in Decazeville machten einen Angriff aus die Arbeiter, welche ihre Plätze eingenommen haben. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Ist krank.

Madrid, 18. März. Francois Achille Bazaine, ehemaliger Marschall der französischen Armee, welcher hier im Exil lebt, ist gefährlich erkrankt.

Irische Politik.

London, 18. März. Chamberlain sagte einem Freunde, daß Gladstone's Vorschläge in Bezug auf Irland eine so vollständige Trennung herbeiführen würde, daß es unmöglich für England sei den Landlords irgend welche Garantie zu geben, und daß wenn kein Weg gefunden werden könne, die den Landlords zu zahlende Summe bedeutend zu reduziren, er aus dem Kabinette scheiden werde. Es heißt, daß Gladstone die Anlage eines Landfonds von 120 Mill. Pfund Sterling proponire.

Ihre Geduld geht zu Ende.

Manchester, 18 März. Viele der unbeschäftigten Arbeiter verlieren die Geduld und begehen Ausschreitungen. Sie durchziehen haufenweise lärmend die Straßen und bedrohen die Juwelenläden und andere Etablissements. Vorläufig haben sie sich auf das Einwerfen von Ladenfenstern beschränkt.

Schiffsnachrichten.

New York, 18. März Angek.: „Assyrian Monarch" von London und „Rhätia" von Hamburg.

Southampton. 18. März. Angekommen: „Werra" von New York.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 92c; No. 2 roth, 91c.
Korn. No. 2 weiß 35; gelb 33c; gemischt 34c.
Hafer. No. 2 weiß 34c; gemischt 30c.
Roggen. 60c.
Kleie. $13.00.
Heu. $10.50—11.75.
Schinken. 9½—10½c.
Schulter. 5½c.
Speck. 8½c.
Seiten. 7½c.
Schweineschmalz. 7½—8c.
Mehl. Family $3.20—$3.40; Fancy $4.00—$4.25; Extra $3.00—$3.10; Fein $2.10—$2.25.
Bier. 10c; im Store 12c.
Butter. Creamery 24—28; Dairy 14—16c; Country 10—13c.
Hühner. 7½c per Pfd. Turkeyhe.
Kartoffeln. 60—65c per Bush.
Aepfel. $1.25—$1.50 per Brl.

Hiesiges.

Aus der Arbeiterbewegung

In Root's Stove Foundry sind die ausgestandenen Arbeiter bis auf drei wieder zu den alten Löhnen an der Arbeit.

In Nordyke & Marmon's Eisenwerken droht ein Strike auszubrechen. Die Arbeiter verlangen eine Lohnerhöhung von 15 Prozent, aber es ist fraglich, ob dieselbe gewährt wird. Den 8stündigen Arbeitstag ist die Firma bereit, am 1. Mai einzuführen. Dem Gerücht, daß die Firma vorarbeiten ließ, um einem Strike begegnen zu können, wird von der Firma widersprochen.

Die Bremser der hier einlaufenden Eisenbahnen sind unzufrieden, weil sie nicht für die Zeit bezahlt werden, in welcher sie nach einer bestimmten Station fahren, um an einem bestimmten Eisenbahnzug zu dienen.

Die „Moore Combination Desk Company" verlangt vermittelst Anzeigen 10 Arbeiter. Nun sind aber in dem Geschäfte 3 Stellen unbesetzt, und die Möbelschreiner befürchten, daß diese Anzeigen und die darauf folgenden Offerten nur dazu dienen sollen, die Löhne herunterzuschrauben. Arbeitern, welche kürzlich um Arbeit nachsuchten, wurde nämlich nur 15 Cents per Stunde geboten, während die gegenwärtig bei Moore Beschäftigten 18 und 20 Cents per Stunde erhalten.

Beinbruch.

Harry New jr. brach heute früh um 3 Uhr als er von der Journal Office nach Hause gehen wollte, das rechte Bein an zwei Stellen. Er wollte seinem Hunde nachlaufen und war dabei gefallen.

☞ George K. Collins reichte heute ein Scheidungsklage gegen Anna Collins ein. Die Frau ist mit einem Andern durchgegangen.

☞ Susan A. Pollard will von ihrem Henry geschieden sein. Er wird als Faullenzer, als unordentlich und schmutzig geschildert, so schmutzig, daß wenn er rein aussehen soll, seine Frau ihn erst waschen muß. Richter Walker hat ihr $25 aus des Mannes Eigenthum zur Führung ihres Prozesses bewilligt.

Arbeiter verunglückt.

Die Arbeiter in C. P. Paul & Co's. Sägemühle waren damit beschäftigt, Baumstämme aufzuziehen. Ein Baumstamm fiel auf den Arbeiter John Higgens und verletzte ihn so, daß er wenige Stunden nachher starb. Er war etwa 30 Jahre alt, verheirathet und wohnte No. 76 Kennington Str.

Vom Auslande.

— Wahrhaft erheiternde Mittheilungen macht der Reichstagsabgeordneter Baumbach über die Vorgänge in jener Reichstagskommission, die sich mit dem Ackermann'schen Befähigungsnachweis zu beschäftigen hat. Der genannte Abgeordnete schreibt in der „Nation": „Unsere kommissarischen Berathungen geben einstweilen einen Vorgeschmack von den Dingen, die da kommen werden. Die Debatten über die Feststellung und Abgrenzung der einzelnen Handwerke, welche unter den Befähigungsnachweis gestellt werden sollen, waren in der That vielversprechender Natur. Darf der Schuhmacher Pelzstiefel anfertigen, oder ist dies ein Vorrecht des Kürschners? Darf ein Hutmacher auch einen Strohhut herstellen? Wie ist der Betrieb des Tapezierers oder Dekorateurs zu bestimmen, auf daß er nicht mit dem Sattler, dem Täschner oder Riemer oder mit dem Polsterer in einen bedauerlichen Konflikt gerathe? Müssen Landleute, welche Schwarzbrod in die Stadt liefern wollen, künftighin den Befähigungsnachweis für Bäcker erbringen? Muß der Korbflechter, der die einfachsten Arbeiten verfertigt, die jedes Kind herstellen kann, wirklich drei Jahre als Lehrling und ebenso ein Triennium als Geselle absolviren, bis er selbstständig machen darf? Muß er wirklich das Ackermann'sche Examen bestehen und muß er 21 Jahre alt geworden sein, bis er überhaupt zu dem Korbmachereramen zugelassen wird? Große Schwierigkeiten verursachte ferner die gesetzgeberische Behandlung der Barbiere (Rasirer, Bader) einerseits und der Friseure und Perrückenmacher andererseits. Ist der Barbier durch das Barbiereramen auch zum Haarschneiden legitimirt, oder ist dies nicht vielmehr Sache des Friseurs? Darf er mit dem Haarschneiden auch das Frisiren des betreffenden Hauptes verbinden oder muß er hierzu erst noch die Friseurprüfung bestanden haben? Darf der Barbier der leidenden Menschheit Zähne ausziehen oder gehört das nicht vielmehr in's Ressort des Baders, des Chirurgen oder des Heilgehilfen? Schließlich erschien die Schwierigkeit, den Begriff des Baders zu präzisiren, so groß, daß man den Bader ganz von der Befähigungsliste strich, nachdem insbesondere von einem verehrlichen Mitgliede der Kommission konstatirt worden war, daß in Oberschlesien der Schmied des Dorfes nicht selten durch das Vertrauen seiner Mitbürger zum Zähneausziehen berufen ist. Die edle Haarschneidekunst soll freilich auch nicht selten von kundigen Dillettanten ausgeübt werden.

— Ein entsetzlicher Mord und Mordversuch wurde am Abend des 25. v. Mts. bei Prag am Beraun-Ufer in der Ortschaft Rowin verübt. Während der Häusler Streiczek bei seiner Schusterarbeit saß und seine Frau zu Bett gehen wollte, wurde er durch einen Schuß vom Fenster aus niedergestreckt und die Frau verwundet. Letztere eilte von der Leiche des Mannes weg in's Freie, flüchtete aber wieder in's Häuschen, als ihr eine vermummte schwarze Gestalt entgegentrat. Sie weckte ihren zwölfjährigen, hinter dem Ofen schlafenden Sohn und ließ ihn durch das rückwärtige Fenster hinausspringen, um Hilfe zu holen; da fiel ein zweiter Schuß und der Knabe, in den Unterleib getroffen, wälzte sich, schwer verletzt, in seinem Blute. Von den Thätern ist bis jetzt keine Spur. Man vermuthet, daß hier ein anarchistischer Racheakt vorliegt.

— Aus Paris wird erzählt: Der Tingeltangel mit den „Königen von Frankreich" als Kellnern ist übertrumpft. Seit Sonntag, den 21. Februar, ist die Auberge des Reines de France — das Wirthshaus der Königinnen von Frankreich — inmitten von Paris (Rue de Bretagne) eröffnet. Die bekannten Königinnen von Frankreich, sowie die Maitressen der Könige sind als Kellnerinnen angestellt. Margaretha von Burgund, Anna von Oesterreich, Isabella von Bayern, Katharina von Medicis, die schöne Ferronniere, die La Balliere 2c. erscheinen in ihren bekannten historischen Trachten, von denen jede 200 Frcs. gekostet haben soll, was freilich nicht auf echte Spitzen, Brokat, Atlas und ähnliche Stoffe schließen läßt. Selbstverständlich ist der Andrang der Neugierigen ungemein groß, trotz der schlechten Zeiten, über welche Jedermann klagt.

Achtung Arbeiter.

Boycottet Gebr. Warmeling, weil sie der Bäcker-Union ihr Versprechen nicht gehalten haben.

Das Boycott-Comite,
Wm. Hunter, Joh. Gräber, Val. Metzler.

Bern. Bonnegut,

ARCHITECT,
Vance Block, Zimmer No. 62
☞ Elevator.
Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

Große März-Feier

— veranstaltet von der —

Sozialistischen Sektion

— in der —

MOZART-HALLE!

— am —

Sonntag, den 21. März, 1886.

Abends 8 Uhr.

Eintritt für Herren 25 Cents. . . Damen frei.

PROGRAMM:

Erster Theil.

1. Ouverture: „Jupiter" ..... Miller's Orchester.
2. Lebendes Bild: „Die soziale Gegenwart" ..... Entworfen von Bildhauer Bahl.
3. Deklamation: „Zur Märzfeier." Gedicht von Hörth ..... Frl. Oppenheimer.
4. Tenorsolo ..... Herr A. Heckler
5. Festrede ..... Herr Jul. Bahleich.
6. Kriegsgesang mit Orchester-Begleitung ..... Sozialistischer Sängerchor.

Zweiter Theil.

1. Ouverture: „Der Schall" ..... Miller's Orchester.
2. Lebendes Bild: „Die soziale Zukunft" ..... Entworfen von Bildhauer Bahl.
3. Rede ..... Herr Phil. Rappaport.
4. Doppelquartett: Schwäbisches Volkslied ..... Frl. R. Reitzel, Frl. L. Reitzel. Fr. Kinklin Frl. Rohner und die Herren Pfaff, Klein, Reyroth und Mack.
5. Deklamation: „Dem Volke" – Gedicht von Reinhardt ..... Herr Hy. Kürst.
6. Marseillaise mit Orchester-Begleitung ..... Sozialistischer Sängerchor.

Durch die freundliche Mitwirkung einer Anzahl Mitglieder des „Harugari Sängerchor" ist der Chor bei dieser Gelegenheit bedeutend verstärkt.

Dirigent ..... Herr Ernst Knodel.
Musik ..... Reinhold Miller's Orchester.

Schluß: Tanzkränzchen.

RAIL ROAD HAT STORE.

No. 76 Ost Washington Straße,

Hüte für die deutschen Arbeiter.
Hüte für die „Knights of Labor."
Hüte und Kappen für Kinder, Knaben und Männer.

Große Auswahl!

Niedrige Preise!

Aufmerksame Bedienung!

No. 76 Ost Washington Strasse.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und, Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,
Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
— und —
Würste jeder Art.
NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 800.

Fleisch-Laden

— von —

RUDOLPH BOETTCHER,
No. 47 Süd Delaware Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

☞ Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Obiges „Closet" ist nach dem Röhrensystem eingerichtet, verursacht keinen Lärm und hat keine Ventile, die fortwährender Reparaturen bedürfen, wie das bei allen altmodischen Closets der Fall ist.

Jedes ist geprüft und wird garantirt.

Dieselben sind zur Ansicht in

58 Nord Pennsylvaniastr.

ALEX. METZGER'S

5 Odd Fellows Halle,
Zweites Stockwerk.
General-Agentur der größten und sichersten
Feuer Versicherungsgesellschaft
An und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffsscheine für alle deutsche und englische Linien.
Einziehen von Erbschaften in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Anfertigung von Vollmachten.
An- und Verleihen von Kapitalien.
Geld-Auszahlungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.
Passage
zu den billigsten Preisen